

## **ZBB 2005, 378**

**AktG § 57 Abs. 1 Satz 1; BGB § 826**

**Kein Ausschluss der Haftung einer AG für sittenwidrige Schädigung aufgrund falscher Ad-hoc-Mitteilungen wegen Verbots der Einlagenrückgewähr („ComROAD“)**

OLG München, Urt. v. 28.04.2005 – 23 U 4675/04, ZIP 2005, 1141 = EWIR 2005, 699 (Stern)

**Leitsätze:**

- 1. Zur Kausalität falscher Unternehmensmitteilungen einer börsennotierten Aktiengesellschaft für Aktienkäufe über die Börse.**
- 2. Bei durchgängiger Verbreitung ganz überwiegend erfundener Umsatz- und Gewinnzahlen im Börsenprospekt und in Ad-hoc-Meldungen bedarf deren Ursächlichkeit für die Anlegerentscheidung grundsätzlich keines weiteren Beweises.**
- 3. Einer Haftung der Aktiengesellschaft gemäß § 826 BGB steht das Verbot der Einlagenrückgewähr (§ 57 Abs. 1 Satz 1 AktG) nicht entgegen.**